

## ZUSAMMENFASSUNG

# STRATEGIELEITFADEN FÜR KÜNSTLER-RESIDENZPROGRAMME

ARBEITSGRUPPE DER OFFENEN KOORDINIERUNGSMETHODE (OMK),  
BESTEHEND AUS EXPERTEN DER EU-MITGLIEDSTAATEN  
IM BEREICH KÜNSTLER-RESIDENZPROGRAMME

### 1 | Einführung

Residenzprogramme für Künstler haben sich zu einem unerlässlichen Bestandteil vieler Künstlerkarrieren entwickelt. Sie spielen eine wichtige Rolle bei der Ermöglichung und Förderung der weltweiten Mobilität von Künstlern.

Künstler, die an Residenzprogrammen teilnehmen, schlagen Brücken zwischen Ländern und Kulturen, was wiederum zum Verständnis für andere Kulturen beiträgt. Im Rahmen eines Residenzprogramms bietet sich den Künstlern und Teilnehmern die Möglichkeit zu lernen und Einblicke in die kulturellen Hintergründe der Kollegen und der Gemeinschaft, in der sie arbeiten, zu gewinnen.

### 2 | Definition von Residenzprogrammen

„Residenzprogramme bieten Künstlern und anderen Kulturschaffenden die Zeit, den Raum und die Ressourcen, um – allein oder gemeinsam – an Bereichen ihres Schaffens zu arbeiten, in denen sich eine stärkere Besinnung oder Fokussierung auszahlt.“

### 3 | Kontext des Berichts

Dieser Bericht ist das Ergebnis der Tätigkeit der OMK-Arbeitsgruppe zu Residenzprogrammen, einer im April 2013 im Rahmen der Priorität C „Kompetenzen und Mobilität“ des Arbeitsplans für Kultur 2011-2014<sup>1</sup>, durch den die Europäische Kulturagenda umgesetzt wird, eingerichteten Gruppe nationaler Experten der EU-Mitgliedstaaten<sup>2</sup>.

Die offene Koordinierungsmethode (OMK) ist eine freiwillige Form der Zusammenarbeit zwischen den EU-Mitgliedstaaten mit dem Ziel, die Politikgestaltung und strukturierte Kooperation durch den Erfahrungsaustausch unter Kollegen und den Austausch bewährter Vorgehensweisen zu verbessern. Die Methode wurde 2008 auf den Bereich Kultur ausgeweitet. Anlass war die Empfehlung der Europäischen Kommission in der Europäischen Kulturagenda (2007).

Die OMK-Arbeitsgruppe hatte die Aufgabe zu ermitteln, welche Faktoren für den Erfolg der Vorbereitung, Durchführung und Begleitung von Residenzprogrammen ausschlaggebend sind. Besonderes Augenmerk sollte dabei auf den Kapazitätsausbau und die angestrebte Verringerung des Ungleichgewichts zwischen internen und externen Residenzprogrammen



gelegt werden. Die ermittelte bewährte Vorgehensweise sollte dazu beitragen, die Kapazität sowohl innerhalb der EU als auch beim Aufbau von Residenzprogrammen in Drittländern zu stärken und das Networking auf EU-Ebene zu erleichtern.

Der Strategieleitfaden soll eine Analyse des Wertes von Residenzprogrammen bieten und Beispiele für eine bewährte Vorgehensweise ermitteln. Er beleuchtet darüber hinaus die neusten Trends, Vorteile und Erfolgsfaktoren, die politische Entscheidungsträger und Fachleute beeinflussen, wenn es darum geht, welcher Weg sich am besten eignet, um im 21. Jahrhundert Residenzprogramme zu unterstützen und zu entwickeln.

## 4 | Für wen ist dieser Bericht gedacht?

Zielgruppe des Strategieleitfadens sind politische Entscheidungsträger, vor allem die nationalen, regionalen und lokalen Behörden der EU-Mitgliedstaaten, kulturelle Organisationen (einschließlich Künstlerresidenzen) in den EU-Mitgliedstaaten und Drittländern, Fachleute, potenzielle Förderer und der Privatsektor.

## 5 | Vorteile von Residenzprogrammen

Die OMK-Arbeitsgruppe hatte das Gefühl, dass die Vorteile von Residenzprogrammen unterschätzt werden und die Befürwortung in der Praxis sehr zu wünschen übrig lässt. Die OMK-Arbeitsgruppe war darüber hinaus der Ansicht, dass für Europa eine Zeit anbricht, in der kulturelle Vielfalt und interkulturelle Kompetenz wichtiger sind denn je. So können die Mobilität von Künstlern im Allgemeinen und Residenzprogramme im Besonderen in dieser Hinsicht eine bedeutende Rolle spielen.

Die OMK-Arbeitsgruppe hat eine Reihe gemeinsamer Vorteile ermittelt, die Residenzprogramme der Kulturwirtschaft bieten:

- Professionelle Entwicklung der Künstler;
- Wirtschaftliche Vorteile für Künstler, Gastgeber, die Region etc.;
- Kulturelle Entwicklung des Künstlers, der Gastgeberorganisation, der lokalen Gemeinde;
- Organisatorisches Lernen und Kapazitätsaufbau für die Gastgeberorganisation und Gemeindeorganisationen;
- Stärkung des Profils, insbesondere der Stadt/Region, wo die Künstler untergebracht sind.

## 6 | Wichtigste Erfolgsfaktoren

Die OMK-Arbeitsgruppe hat die folgenden wesentlichen Erfolgsfaktoren für Residenzprogramme ermittelt:

- Setzen klarer Ziele und Verstehen, was jeder Partner durch den Residenzaufenthalt erreichen möchte;
- Kommunikation dieser Ziele und klares Bewusstsein für die Bedürfnisse, Bedingungen und Erwartungen an den Aufenthalt;
- Einplanen von ausreichend Zeit für Planung, Recherche und Verhandlungen;
- Einplanen von Zeit für praktische Fragen, wie zum Beispiel das Beschaffen von Visa (im Falle ausländischer Künstler) und Regeln anderer behördlicher Probleme;
- Ggf. Einplanen von ausreichend Zeit für die Mittelbeschaffung;
- Untersuchen und Verstehen der Kultur des Künstlers, der Organisation und der/des betroffenen Stadt/Region/Landes, sowohl im Hinblick auf die übergeordnete Kultur als auch die institutionelle Kultur;
- Sensibilität und ein offenes Ohr für die anderen beteiligten Partner, Vertrauen und Verständnis aufbauen;
- Erarbeiten eines Betriebsplans, um Zusatzaktivitäten, Networking und eine Stärkung des Profils aufzunehmen;
- Einrichten von Kommunikationsstrategien, sowohl für den einzelnen Künstler als auch für die Organisation.

## 7 | Empfehlungen

### I. Für politische Entscheidungsträger

#### Auf EU-Ebene

1. Die Förderung bewährter Vorgehensweisen kann auf EU-Ebene teilweise durch eine umfassende Verbreitung dieses Strategieleitfadens erreicht werden. Dies würde die Arbeit zur Förderung des Mehrwerts von Residenzprogrammen bezüglich der künstlerischen Entwicklung sowie der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wirkung unterstützen.
2. Der Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten für Residenzaufenthalte könnte durch die Unterstützung aus EU-Programmen, wie den Europäischen Struktur- und Investitionsfonds, und das Angebot von Residenzprogrammen für junge Talente im Rahmen von Erasmus+ ausgeweitet werden.
3. Trotz bekannter methodischer Schwierigkeiten beim Einholen von Vergleichszahlen zur Mobilität von Künstlern empfiehlt die OMK-Arbeitsgruppe, dass sich eine Expertengruppe dieses Problems annimmt, indem sie Standards für diese Statistiken untersucht, sodass die EU-Mitgliedstaaten Daten erheben können.
4. Die Zusammenarbeit und Koordinierung von Informationsquellen über Mobilität von Künstlern seitens der EU-Mitgliedstaaten würde Ungleichheiten und Hindernisse im Bereich Mobilität abbauen.
5. Obwohl die EU in den Bereichen Sozialversicherung und Besteuerung nur begrenzt handlungsbefugt ist, ist sie aufgefordert, den Austausch bewährter Vorgehensweisen unter den EU-Mitgliedstaaten zu ermöglichen, um Hindernisse im Bereich Sozialversicherung und Besteuerung von grenzüberschreitend arbeitenden Künstlern und Kulturschaffenden abzubauen, ihre innereuropäische Mobilität zu stärken und den kulturellen Austausch sowie die kulturelle Vielfalt in der EU zu fördern.

#### Auf nationaler Ebene (EU-Mitgliedstaaten)

1. Statistische Erhebungen und die Erfassung relevanter qualitativer und quantitativer Daten zur Mobilität von Künstlern sollten angeregt werden.
2. Die EU-Mitgliedstaaten sollten ihre politischen Ansätze im Hinblick auf den Personenverkehr im Allgemeinen überprüfen und darauf hinarbeiten, regulierungsbehördliche und verwaltungsrechtliche Hindernisse in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen zu beseitigen (z. B. Visa, Sozialversicherung, Besteuerung).
3. Die EU-Mitgliedstaaten sind aufgefordert, sich erneut des Problems der Künstlerbesteuerung und insbesondere der Besteuerung von Stipendien, die Künstler im Rahmen von Residenzprogrammen erhalten, anzunehmen, ganz besonders durch Instrumente des neuen Arbeitsplans für Kultur 2015-2018<sup>3</sup>.
4. Auf Residenzprogramme sollte, wann immer möglich, auf den Informationsplattformen der EU-Mitgliedstaaten hingewiesen werden; insbesondere sollten führende Organisationen des Bereichs, wie DutchCultureTransArtists, genannt werden<sup>4</sup>.
5. Die ministeriumsübergreifende Zusammenarbeit kann verbessert werden, um sicherzustellen, dass Künstler, die das Land besuchen, und solche, die ins Ausland gehen, die gleiche Unterstützung erhalten; darüber hinaus können so Hindernisse für die Mobilität abgebaut werden.
6. Die Kommunikation zwischen allen politischen Ebenen (regional, lokal, städtisch etc.) kann verbessert werden, um sowohl im Hinblick auf die Finanzierung als auch die Festlegung der Voraussetzungen eine kohärente Strategie für Residenzprogramme zu entwickeln.
7. Aufgrund der bewährten Vorgehensweise der nordischen Länder<sup>5</sup> und der Finanzierungsprogramme der Visegrad-Gruppe<sup>6</sup> empfiehlt die OMK-Arbeitsgruppe den EU-Mitgliedstaaten, die Bildung regionaler Konsortien in Betracht zu ziehen.
8. Die EU-Mitgliedstaaten sollten die Bedeutung von Residenzprogrammen in ihrer Kulturpolitik anerkennen und dazu Finanzierungsprogramme einrichten und fördern, welche die grenzüberschreitende Mobilität von Künstlern und Residenzprogramme unterstützen.
9. Nationale Schulungs- und Kapazitätsbildungsprogramme sollten den Aspekt der interkulturellen Kompetenz sowie bewährte Vorgehensweisen bei der Durchführung von Residenzprogrammen beinhalten.

10. Die Förderung und das Einbinden in EU-Finanzierungsprogramme wie den Europäischen Struktur- und Investitionsfonds und auch in die Instrumente der Europäischen territorialen Zusammenarbeit, sollten verbessert werden. Förderorganisationen sollten Residenzprogrammen gegenüber aufgeschlossen bleiben, damit neue Formen und Ideen aufkommen und entwickelt werden können.

### Auf regionaler/lokaler/städtischer Ebene

1. Auf dieser Ebene werden die meisten Häuser und Stätten für Residenzaufenthalte finanziert. Die OMK-Arbeitsgruppe empfiehlt, der Aufrechterhaltung der erforderlichen Finanzierung, trotz zunehmenden Drucks auf die Haushalte, Priorität einzuräumen.
2. Die Aufnahme von Residenzprogrammen in die Finanzierungspläne über Disziplinen und Fachbereiche hinweg – zum Beispiel in Sanierungsstrategien – sollte befürwortet und aufrechterhalten werden.
3. Die Regionen sollten Informationen zu Residenzprogrammen in ihre Werbematerialien für den entsprechenden Ort aufnehmen und dabei deren positiven Einfluss auf das regionale/lokale/städtische Profil hervorheben.

## II. Für Kulturverbände und Künstler

Um die bewährten Vorgehensweisen aufrechterhalten zu können, empfiehlt die OMK-Arbeitsgruppe den Kulturverbänden und teilnehmenden Künstlern Folgendes:

- Sicherstellen, dass klare, deutlich ausformulierte Zielvorgaben und gemeinsame Ziele aller Beteiligten vorliegen;
- Anregen einer umfassenden und angemessenen Kommunikation und Verbreitung von Informationen, Gelegenheiten und lokalem Wissen über Residenzprogramme, insbesondere in Drittländern;
- Teilnahme an zielgerichteten Schulungen (Workshops und unterstützende Seminare) für Künstler, Gastgeber, die Gemeinden und Studenten;
- Realistische Erwartungen an Residenzprogramme, insbesondere bei der Zusammenarbeit mit nicht künstlerisch oder kulturell orientierten Organisationen. Es sollte auch sichergestellt werden, dass alle Beteiligten einem nicht ausbeuterischen, integrativen Ansatz folgen.
- Sicherstellen, dass eine gute Evaluierung stattfindet und eine Dokumentation sowie Feedback bereitgestellt werden, die dann in zukünftige Programme einfließen;
- Entwickeln neuer und nachhaltiger Netzwerke, um eine größere Wirkung zu erzielen und ein umfassenderes Vermächtnis zu hinterlassen.

- 1 Vorgeschlagen durch die Europäische Kommission im Mai 2007 und Zustimmung durch den Rat der Europäischen Union im November 2007: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2007:287:0001:0004:DE:PDF>
- 2 [http://www.consilium.europa.eu/uedocs/cms\\_data/docs/pressdata/en/educ/117795.pdf](http://www.consilium.europa.eu/uedocs/cms_data/docs/pressdata/en/educ/117795.pdf)
- 3 <http://data.consilium.europa.eu/doc/document/ST-16094-2014-INIT/de/pdf>
- 4 <http://www.dutchculture.nl/residencies>
- 5 <http://www.kulturkontaktord.org/lang-en/forms-of-funding/artist-residencies>
- 6 <http://visegradfund.org/>

Den **vollständigen Bericht** finden Sie hier:

[http://ec.europa.eu/culture/policy/cultural-creative-industries/mobility\\_de.htm](http://ec.europa.eu/culture/policy/cultural-creative-industries/mobility_de.htm)

**Vorsitzende der OMK-Arbeitsgruppe:**

Yvette Vaughan Jones (UK) [yvjones@visitingarts.org.uk](mailto:yvjones@visitingarts.org.uk)  
and Maria Tuerlings (NL) [M.Tuerlings@dutchculture.nl](mailto:M.Tuerlings@dutchculture.nl)

**Für weitere Informationen wenden Sie sich an die:**

Europäische Kommission  
Generaldirektion Bildung und Kultur  
Direktion D – Kultur & Kreativität  
Referat D1 – Kulturelle Vielfalt und Innovation  
E-Mail: [EAC-UNITE-D1@ec.europa.eu](mailto:EAC-UNITE-D1@ec.europa.eu)